

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 5 (1792)  
**Heft:** 29  
  
**Rubrik:** Gant

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

O wie manchmal spielten sie  
 Süß auf meinem Schooße,  
 Reichten mir Vergißmeinnie,  
 Daß ich sanft sie kose !

So saß ich in süßer Ruh',  
 Bis die Schatten fielen ;  
 Hayn und Hügel sahen zu,  
 Schienen's mitzufühlen.

Wonnefüllet war mein Blick,  
 Als oft ich geschieden. —  
 Menschen, suchet solches Glück,  
 Wollt ihr Glück hienieden.

Danke, süße Gegend, dir,  
 Wohnung meiner Freuden !  
 Immer blühe Frieden hier,  
 Menschen ohne Leiden !

L..bb..s.

### Aufgehobene Ganten.

Joseph Azli Uhrenmacher von Bettlach. — Ma-  
 ria Marti, des Statthalters Tochter von allda.

### Gant.

Urs Lehmann sel. Schiffmeister von Nennigkofen.

Auflösung der letzten Charade. Der Großvater.

### Neues Räthsel.

Mit Einem Kopfe geh' ich aus,  
 Den Andren laß ich stets zu Haus,  
 Nie setzt man auf vor mir den Hut,  
 Sobald man meiner Schönheit gut ;  
 Oft bin ich beyderley Geschlechts,  
 Und war ich gleich oft nicht viel rechts,  
 So sind doch Fürsten unter mir  
 Nebst manchem hochstudierten Thier.